

**Alter Fischereihafen: Ideen von PSP Architekten Ingenieure und Lichtenstein Landschaftsarchitekten, Hamburg**



Der Blick vom Dugekai in den Alten Fischereihafen: vorne eine Anlegebrücke, am Hafeneingang ein Hotelturn mit 16 Stockwerken, rechts gläserne Gebäude in Würfelform am Meinkenai.

# Hotelturm als Landmarke

PSP Architekten schlagen am Meinkenai eine durch Glaskuben unterbrochene Bebauung vor

Von Thomas Sassen

**CUXHAVEN.** Das Konzept von PSP Architekten aus Hamburg unterscheidet sich von den beiden anderen im Wesentlichen durch einen Hoteltower namens Sail und durch die Idee, die jeweiligen Promenaden am Nordsee- und am Meinkenai jeweils am Hafende (Elbseite) in einen größeren Platz münden zu lassen. Die lange Front der historischen Fischhallen am Meinkenai wollen sie durch Glaskuben an der Hafenkante auflockern.

Wie seine Mitbewerber schlägt auch das Team um Michael Krämer, Daniel Lichtenstein und Julian Schülke ein herausragendes Hotelgebäude am seeseitigen Hauseingang als eine alles überragende Landmarke vor. In diesem Falle allerdings mit nur einem Hotelturm, während die Konkurrenz in ihren Überlegungen das Bild vom „Tor zur Welt“ planerisch als tatsächliches Hafentor aufgegriffen hatte.

Auffällig ist am Konzept des Hamburger Büros PSP außerdem ein vom Dugekai schräg ins Hafenbecken ragender schwimmen-

der Schiffsanleger, der Barkassen und Hafenrundfahrtschiffen einen attraktiven Liegeplatz bieten soll. Die Promenade am Meinkenai (Ostufer) wird geprägt durch die bestehenden Hallen, die zum Hafen hin mit Glasdächern verbreitert werden. Vorgelagerte Kuben lockern das Bild auf und können unterschiedlich genutzt werden (Bed & Breakfast, Gastronomie). Im Erdgeschoss sind Ladenpassagen mit einem vielfältigen gastronomischen Angebot vorgesehen. Dazwischen finden sich Eingänge zu den im Obergeschoss geplanten Apartmenthotels. Der nördliche Teil der Fischhallen mündet in einen Bereich für kleine und größere Werkstätten, Manufakturen und Gastronomie.

Den nördlichen Abschluss bildet ein Kopfbau, der als „Neue Fischmarkthalle“ multifunktional genutzt werden kann. Neben dem bekannten Fischmarkt können sich die Planer dort auch Basare, Konzerte, Kinoabende und Kulturveranstaltungen vorstellen. Die Halle könnte mit dem zum Kai hin offenen Hallenvorplatz bespielt werden. Den Übergang über das Hafenbecken zur Nordseekai-Promenade ermöglicht eine für den Schiffsverkehr durchlässige Klappbrücke.

Auf der Seite des Nordseekais (Westufer) ist die Bebauung geprägt von mehr oder weniger kompakten Einzelgebäuden, die Einblicke von der Kapitän-Alexander-Straße her zulassen. Die Gebäude in der Hafenzeile fallen in der Höhe vom Havenhostel (27 Meter) bis zur Netzhalle ab. Das Erdgeschoss der „Hafenzeile“ soll durch Einzelhandel und Gastro-

nomie belebt werden. Die oberen Etagen lassen sich vertikal trennen und bieten damit beispielsweise Bürogemeinschaften von Start-up-Unternehmern attraktive Räume mit variablen Nutzungsmöglichkeiten.

Die denkmalgeschützte Netzhalle und die anschließenden Gebäude bieten sich nach Ansicht der Architekten für kulturelle Nutzungen an. Die Möblierung der Promenade greift die historische Nutzung auf. Sitzmöbel in Form von Würfeln lassen sich auf den alten Gleisen der früheren Hafenhalle nach Bedarf verschieben. Eine wichtige Aufgabenstellung besteht in einem Verkehrskonzept für das entstehende neue Hafenquartier. Die Mitglieder der Steuerungsgruppe interessieren insbesondere die Frage, wo die Zu- und Abfahrten zu den den Hafen umschließenden Tiefgaragen platziert werden. Außerdem bedarf es einer Erschließung für Radfahrer und Haltestelle für Busse. Zwei Büros schlugen in diesem Zusammenhang vor, die Neufelder Straße über den Parkplatz des Jobcenters durchzuziehen und in gerader Linie an die Konrad-Adenauer-Allee anzuschließen.



Die neue Cuxhavener Landmarke, das Sail-Hotel an der Westseite der Hafenspitze, überragt mit ihren 16 Etagen und einer Höhe von über 50 Metern alles.

Grafik/Foto: PSP Architekten Ingenieure/Sassen

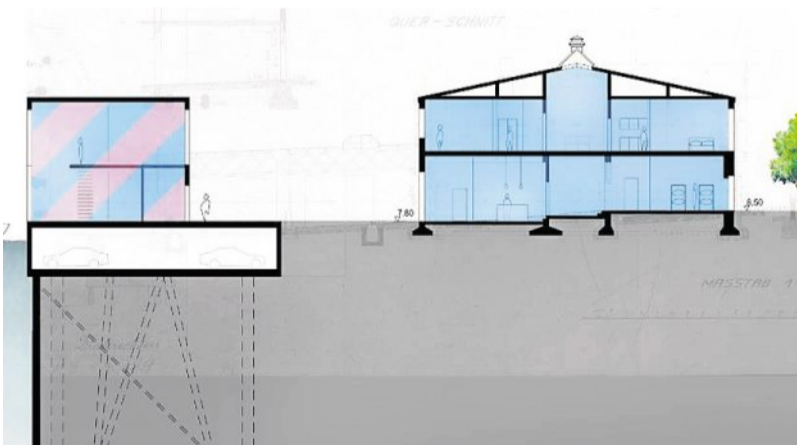


So stellen sich die Planer die Ansicht vom Nordende des Meinkenais am Alten Fischereihafen künftig vor.

Eine interessante Idee: Die alten Gleise der Hafenhalle nutzen die Planer zum Verschieben von Sitzmöbeln entlang der neuen Promenade am Nordseekai.



Detailliert gingen die Planer auf ihre konzeptionellen Überlegungen ein. Vorgestellt wurden sie von Julian Schülke (von links), Michael Krämer und Daniel Lichtenstein.



Eine interessante Variante: Die historischen Fischhallen am Meinkenai werden ergänzt durch einzelne, gläserne Gebäude in Würfelform (l.).



## Mitreden!

Die Meinung der Menschen in Cuxhaven ist gefragt: Welche Ideen haben Sie zur Neugestaltung des Alten Fischereihafens? Welche Chancen, welche Risiken sehen Sie? Die CN haben ein Forum zum Alten Fischereihafen im Internet vorbereitet: Hier können Sie Stellung beziehen: [www.cn-online.de](http://www.cn-online.de)

## Podiumsdiskussion

## Raus aus dem Dämmer Schlaf: die Zukunft des Alten Fischereihafens

**Wann?**  
Donnerstag, 25. Januar 2018,  
18.30 Uhr

**Wo?**  
Hapag-Hallen Cuxhaven

Der Eintritt zu der Veranstaltung ist frei.



Investor  
Norbert Plambeck



Oberbürgermeister  
Dr. Ulrich Getsch



Baudezernent  
Martin Adamski



Vorstandsmitglied UVC  
Andreas Wulf

Die Podiumsgäste sind: Investor Norbert Plambeck, Oberbürgermeister Dr. Ulrich Getsch, Baudezernent Martin Adamski sowie Andreas Wulf, Vorstandsmitglied des Unternehmensverbandes Cuxhaven (UVC)  
Das Publikum erhält Gelegenheit, Fragen an die Podiumsgäste zu richten.